



## AUSLEGESCHRIFT 1 111 487

M 43143 IX/51 c

ANMELDETAG: 22. OKTOBER 1959

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 20. JULI 1961

## 1

Die Erfindung betrifft ein Drehventil für Blechblasinstrumente, insbesondere eine besonders zweckmäßige Herstellung des Ventilgehäuses aus zwei Preßteilen.

Die bekannten Ventilgehäuse für Drehventile von Blechblasinstrumenten werden in der Weise hergestellt, daß man in einem 2,5 bis 3 mm starkwandigen Stück Messingrohr von dem für das betreffende Ventilgehäuse notwendigen Durchmesser vier Bohrungen anbringt, die etwa in der Mitte und fast tangential im gleichen Abstand einmünden. In dieses Rohr werden kurze Rohrkrümmer, die sogenannten Ohren, eingesetzt und dann von innen mit Silber eingelötet. Nunmehr werden die Ohren in zeitraubender Kleinarbeit ausgerichtet. Dann wird die Innenseite des Rohres konisch ausgedreht, wodurch zugleich die in das Rohrrinnere hineinragenden Enden der Ohren beseitigt werden. Schließlich werden noch mit einer konischen Reibahle die feinen Unebenheiten beim Ausdrehen des Konus beseitigt und der Konus nachgearbeitet, bis der gewünschte genaue Durchmesser der konischen Fläche erreicht ist. Neben der geschilderten mühevollen Art, die Gehäuse von Drehventilen von Blechblasinstrumenten herzustellen, ist noch darauf hinzuweisen, daß die Ohren solcher Ventilgehäuse aus Rohren gebogen und daher an der äußeren Biegung dünn und empfindlich sind. Gerade die gekrümmten Stellen der Ohren sind jedoch zufälligen Stößen von außen am meisten ausgesetzt. Bedenkt man ferner, daß die Lötstellen in diesen Ventilgehäusen sehr groß sind, da sie sich ja über die vollen Durchmesser der vier eingelöteten Ohren erstrecken, so muß nach alledem festgestellt werden, daß die bisher üblichen Drehventilgehäuse von Blechblasinstrumenten nicht nur ungewöhnlich teuer, sondern auch noch sehr empfindlich sind. Durch die Erfindung werden diese Nachteile beseitigt.

Ein Drehventil nach der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß das Ventilgehäuse aus zwei Preßteilen zusammengelötet ist und daß alle Lötnähte in einer durch die Symmetrieachse der Ohren gehenden geraden Ebene liegen.

Statt mühevoller Einpaßarbeit genügt es nach der Erfindung, die gemeinsame Berührungskante der beiden Preßteile beispielsweise mit einer Feile zu glätten und dann die übliche Lötung mit Silber vorzunehmen. Wenn die Ohren symmetrisch zueinander liegen, genügt eine einzige Preßform für beide Preßteile. Mit Vorteil werden ferner die Wandungen der Ohren stärker als bisher gehalten und nachträglich ihre freien Enden durch Handfräser an der Außen-

## Drehventil für Blechblasinstrumente

Anmelder:

Ernst Modl, Neustadt-Aisch, Zeppelinstr. 9

Ernst Modl, Neustadt/Aisch,  
ist als Erfinder genannt worden

## 2

seite auf das übliche Nennmaß der Anschlußrohre gebracht.

Die Zeichnung gibt ein Gehäuse nach der Erfindung zu einem Drehventil für Blechblasinstrumente mit symmetrisch liegenden Ohren beispielsweise wieder, und zwar zeigt

Fig. 1 das Ventilgehäuse, von der Seite her gesehen,

Fig. 2 das gleiche Gehäuse im Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1.

Von dem Gehäusezylinder 1 gehen in bekannter Weise die vier Ohren 2 bis 5 ab. Nach der Erfindung sind jedoch die Ohren nicht in den Gehäusezylinder eingelötet, sondern das Gehäuse besteht aus zwei gleichen Preßteilen A und B, die in der Ebene II-II zusammengelötet sind. Die besonders gefährdeten Stellen 6 bis 9 der Ohren sind stärker gehalten, um sie gegenüber Stößen unempfindlicher zu machen. Zur Erzielung einer möglichst ausschlußfreien Ware ist es aber empfehlenswert, auch noch die äußeren Enden 10 bis 13 der Ohren in der gleichen Stärke anzufertigen und nachträglich durch einen Handfräser so weit abzusetzen, daß die üblichen Anschlußrohre draufpassen. Dadurch wird auch zugleich etwa an dieser Stelle vorhandenes Lot entfernt. Der Gehäusezylinder wird wie bisher auf der Innenseite konisch ausgedreht, und schließlich werden mit einer konischen Reibahle die vom Ausdrehen her übriggebliebenen Rillen beseitigt.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Drehventil für Blechblasinstrumente, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventilgehäuse (1 bis 5) aus zwei Preßteilen (A, B) zusammengelötet ist und daß alle Lötnähte in einer durch

3

die Symmetrieachse der Ohren (2 bis 5) gehenden geraden Ebene (II-II) liegen.

2. Drehventil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Preßteile (A, B) einander gleich sind.

3. Drehventil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die gekrümmten Stellen

4

(6 bis 9) der Ohren (2 bis 5) verstärkt sind.

4. Drehventil nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß auch die freien Enden (10 bis 13) der Ohren (2 bis 5) verstärkt sind und von außen auf den Innendurchmesser der Anschlußrohre abgestuft sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

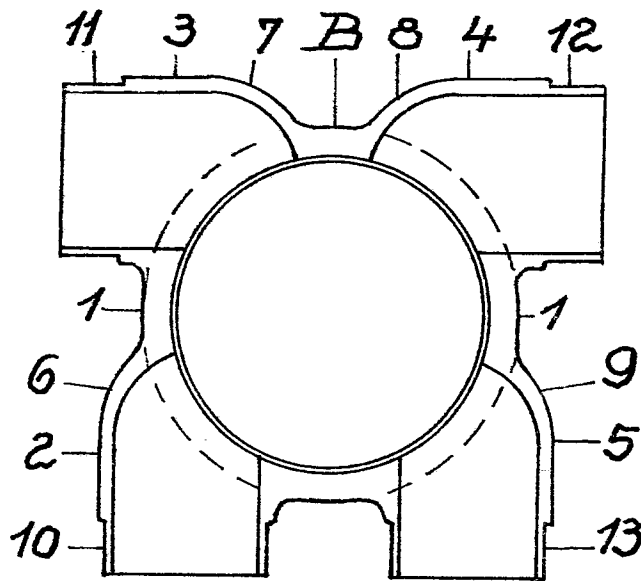
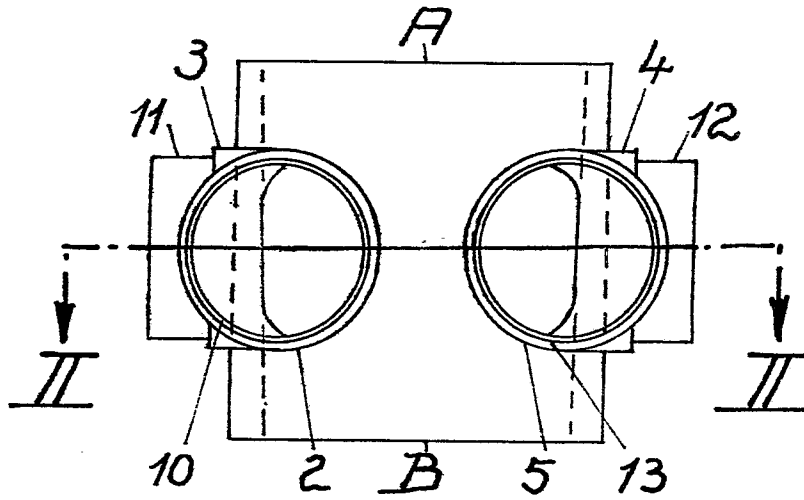


Fig.2